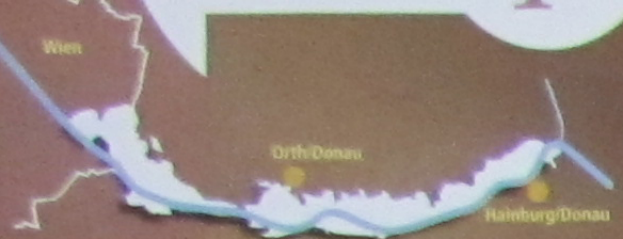


Europäische Sumpfschildkröte

Die Schildkröten halten sich vorwiegend im Wasser auf, wo sie auch ihre Nahrung finden (Wasserinsekten, Larven, Wasserschnecken, gelegentlich Fische und Amphibien). Vier bis acht Wochen nach den Paarungen, die im April und Mai stattfinden, legen die Weibchen ihre Eier ab. Auf der Suche nach geeigneten Eiablageplätzen wandern sie bis zu mehreren Kilometern. Trifft man eine

Schildkröte an Land an, sollte man sie nicht aufheben, sondern sich rasch und vorsichtig zurückziehen. Im Herbst und Frühjahr (manche Gelege überwintern) schlüpfen die Jungtiere aus den Eiern und verlassen ihre Nester. Auf dem Weg zum Wasser sind sie vielen Gefahren ausgesetzt. Erst mit 10 bis 12 Jahren sind die Sumpfschildkröten geschlechtsreif.



Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) ist die einzige einheimische Schildkrötenart Österreichs. Archäologische Funde zeigen, daß diese Art in Niederösterreich, Burgenland und Kärnten gelebt hat. In den vergangenen Jahrhunderten wurden wie in den anderen katholischen Gebieten des süd- und mitteldeutschen Sprachraums auch in Österreich die Schildkröten als Fastenspeise gegessen.

Heute befindet sich die einzige Population Österreichs mit Ausnahme von wenigen Einzeltieren im Nationalpark Donau-Auen. Dieses letzte Rückzugsgebiet stellt mit den vielen Altwässern, den reich strukturierten Uferbereichen, der dichten Wasservegetation und dem reichlich vorhandenen Totholz den idealen Lebensraum der Schildkröten dar. Die Europäische Sumpfschildkröte steht als eine vom Aussterben bedrohte Art auf der Roten Liste gefährdeter Tiere Österreichs und ist streng geschützt.

Emys orbicularis

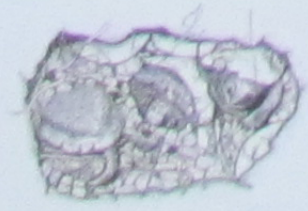


Sumpfschildkröten sind wie alle Reptilien wechselwarme Tiere. Ihre Körpertemperatur hängt von der Umgebungstemperatur ab. Der Stoffwechsel, eine wirksame Muskeltätigkeit, alle Körperfunktionen benötigen Wärme. In unseren Breiten erwärmen sich die Schildkröten vor allem im Frühjahr und Herbst besonders lange in der Sonne. Sie sitzen dabei auf Baumstämmen und auf Uferböschungen. Bei geringster

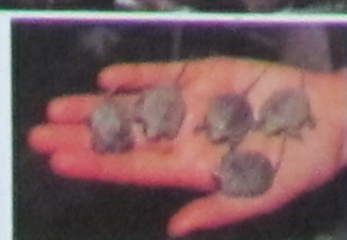
Störung lassen sie sich rasch ins Wasser fallen. So werden sie meistens nicht einmal bemerkt. Häufige Störungen bedeuten nicht nur Ärger, sondern vertreiben die Schildkröten auch von ihren besten Sonnenplätzen. Daher ist es so wichtig, auf den markierten Wegen zu bleiben.



Die Schildkröten sind an ihre Umgebung und das Klima optimal angepasst. So zeigen sie Verhaltensweisen, die teilweise dem Süden entsprechen, wie die Tatsache,



daß sie manchmal zweimal pro Jahr zur Eiablage kommen. Und andere Anpassungen, wie sie Tiere in nördlicheren Ländern haben, wie das Überwintern von Schlüpfingen im Nest.



Wenn die kleinen Schildkröten aus den Eiern schlüpfen (Gelegegröße: 6-17 Eier), sind sie 2,5 cm groß und wiegen nur 5 g.



Angewachsene Weibchen (gelbe Iris, höhere Panzer) sind bis 20 cm groß (Panzerlänge) und haben ein Gewicht von ca. 1 kg. Die Männchen, erkennbar am flacheren Panzer, dem leicht konkaven Plastron (Bauchpanzer) und den unangewachsenen bis braunen Augen, sind wesentlich kleiner und leichter.



Von der Nationalparkverwaltung Donau-Auen wird ein Artenschutzprojekt zur Erhaltung der heimischen Donau-Population durchgeführt. Aufgabe dieses Projekts ist die Erforschung der Populationsökologie und des Habitatanspruchs der Schildkröten, sowie die Ausbreitung und Durchführung von Schutzmaßnahmen.



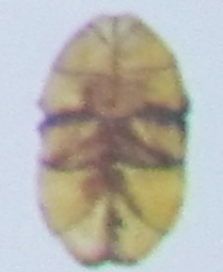
Der Panzer

Aus dem Innenknochen der normalen Vorbrust ist ein Außenskelett gewachsen. Die Fortsätze liegen im Schutz der Organe. Jedoch müssen andere Fortsätze spezifisch angepasst werden. Die Atmung, Nahrungsaufnahme, Fortbewegung und die Trächtigkeit werden durch die Struktur des Panzers beeinflusst.

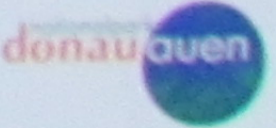


Wie Schildkröten atmen

Die Schildkröten atmen unter Wasser. Atmen sie an Land durch Bewegungen des Brustkorbs. Luft in die Lungen bringen. Bei einem veränderten inneren Muskelgruppen der Pleuren der Brusthöhle. Durch rhythmische Anziehen und Abziehen der Arme wird diese Saug- und Preßwirkung der Lungen unterstützt. Zusätzlich wird durch die Zwerchmuskulatur die Kehle gehoben und gesenkt. Im Wasser überwintern Sumpfschildkröten können mit dem Schließmuskeln des Schließens einen Gasaustausch vornehmen. Die Stoffwechsel ist dann so gering, daß die Tiere mit einem sehr geringen Sauerstoffbedarf auskommen.



mit Unterstützung durch



Nationalpark Donau-Auen GmbH
Niederösterreich 17
2304 Greif an der Donau
Tel. 03202/74700, Fax 03202/74701